

res urbanae | Waidhofner Begegnungen 2

res urbanae | Waidhofner Begegnungen 2

Ein Projekt von Kunstbank Ferrum – Kulturwerkstätte  
Unterer Stadtplatz 8, 3340 Waidhofen/Ybbs  
[www.raumimpuls.at](http://www.raumimpuls.at)

# Raum:Konzepte

Stadt als Dialog – Struktur als Modell

mit Beiträgen von

Carl Aigner

Silvie Aigner

Ernst Beneder

Jeff Derksen

Theresia Hauenfels

Tomas Hoke

Elke Krasny

Sonja Leboš

Sabrina Lindemann

Roman Pfeffer

Oskar Putz

Stefan Römer

Anna Spohn

Elisabeth Voggeneder

Katrin Käthe Wenzel

Friedrich Zavorsky

herausgegeben von

Theresia Hauenfels, Silvie Aigner

raum*impuls*

PRAESENS VERLAG

»res urbanae | Waidhofner Begegnungen« wird unterstützt von  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Kulturabteilung Land Niederösterreich,  
Stadt Waidhofen/Ybbs, Rigler Electric

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN: 978-3-7069-0502-2

Copyright © Praesens Verlag  
Wien 2008  
<http://www.praesens.at>

Gestaltung und Satz: o- Alexander Schuh

Fotos: Uwe Hauenfels, Rupert Steiner, Stephan Baumann, Käthe Wenzel, Lorenz Estermann,  
Roman Pfeffer, Wolfgang Reichmann

Alle Rechte vorbehalten. Rechtsinhaber, die nicht ermittelt werden konnten,  
werden gebeten, sich an den Verlag zu wenden.

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Herausgeberinnen .....	7
Elke Krasny <i>Raum:Konzepte</i> .....	8
Theresia Hauenfels <i>Geflechte. Netze. Fadenkreuz</i> .....	10
Anna Spohn <i>Helga Philipp – Realer Raum und imaginäre Dreidimensionalität</i> .....	13
Elisabeth Voggeneder <i>Die Ent-grenzung des Bildes – Jakob Gasteiger und Barbara Höller</i> .....	19
Theresia Hauenfels <i>Raumfolge. Auszüge aus dem Galerieprogramm</i> .....	22
Roman Pfeffer <i>Fallenstellers Reise durchs Durcheinandertal. Systemtransformationen durch raum- und ortsspezifische Interventionen</i> .....	25
Carl Aigner <i>Zum Werk »Left Spaces« von Michael Inmann</i> .....	29
Oskar Putz <i>Der Einsatz von Farbe bei Innenraumkonzepten von Josef Frank und Ernst Plischke. Ein Abriss</i> .....	33
Friedrich Zavorsky <i>Sprache und Raum</i> .....	36
Silvie Aigner <i>Townscapes – Stadtlandschaften. Die Stadt als Motiv in der zeitgenössischen Fotografie und Malerei</i> .....	42
Elke Krasny <i>»Chinese Window« von Silvia Grossmann</i> .....	49
Jeff Derksen <i>»Recent Geographies«</i> .....	51
Sabrina Lindemann <i>Hotel Transvaal, das Hotel der Zwischenzeit</i> .....	54
Sonja Leboš <i>Interstices/Zwischenräume. Agieren in Zagreb</i> .....	58
Stefan Römer <i>Boulevard of Illusions – Learning from Novi Beograd Editing Skript für einen Filmessay</i> .....	62
Tomas Hoke <i>Über Baustellen und andere Stolpersteine. Der Künstler als Transformator</i> .....	72
Katrin Käthe Wenzel <i>Stadtbrot – eine gefrässige Eroberung Waidhofens an der Ybbs</i> .....	78
<i>Turmgesang Backstage. Interview mit Thomas Bieber und Rupert Huber</i> .....	87
Ernst Beneder <i>Die unbeabsichtigte Stadt oder Der öffentliche Raum zwischen Preisgabe und Mehrwert</i> .....	89
Zu den KünstlerInnen .....	93
Zu den AutorInnen .....	95
Veranstaltungsüberblick .....	96

## VORWORT

Mit dem zweiten Band der Reihe »res urbanae – Waidhofner Begegnungen« zeigt sich, dass die theoretische Begleitung des Ausstellungsprogramms von raumimpuls in Waidhofen/Ybbs kontinuierliche Wege beschreitet. Während der erste Band Aufsätze zu »Type Faces. Schrift als Form. Kunst als Poesie« vorstellte, wird in der nunmehr vorliegenden Publikation der Schwerpunkt auf »Raum:Konzepte« gelegt.

Wie sich künstlerisches Agieren mit dem Raum als Dialog mit der Stadt darstellt oder im Feld der konkreten Kunst entfalten kann, stellen die Positionen, die sich an den Schnittstellen von Bildender Kunst und Architektur bewegen, vielfältig dar.

Der vorliegende Band dokumentiert die einzelnen Ausstellungsprojekte von raumimpuls mit theoretischen Aufsätzen, Eröffnungsreden und einem farbigen Bildteil. Die Vorträge des Symposions »Raum:Konzepte« eröffnen weiterführende künstlerische wie theoretische Perspektiven im Themenfeld.

Dass es möglich ist, in Waidhofen eine eigene kulturwissenschaftliche Reihe zu publizieren, wurde von der Leserschaft durchwegs positiv registriert. So danken wir Bürgermeister Mag. Wolfgang Mair, Finanzstadtrat Mag. Werner Krammer, Kulturstadtrat Mag. Franz Hofleitner und Familienstadträtin Franziska Starkl für ihre signifikante Unterstützung unserer Arbeit vor Ort. Bei Hofrat Dr. Joachim Rössl und Dr. Katharina Blas-Pratscher bedanken wir uns für die Förderung des Projektes durch die Kulturabteilung des Landes Niederösterreich. Unser Dank gilt ebenso dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die Unterstützung des Symposiums wie auch der Publikation. Wir danken allen mitwirkenden Autorinnen und Autoren für ihren engagierten Einsatz bei der Erstellung des Buches. Unser herzlicher Dank gilt vor allem den Künstlern und Künstlerinnen, für ihre Bereitschaft mit uns in einen Dialog über ihre Arbeit zu treten und durch ihre Werke unser Ausstellungsvorhaben überhaupt erst zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei den Galeristinnen und Galeristen bedanken, die nicht nur für uns wertvolle Kooperationspartner sind, sondern uns auch mit wesentlichen Leihgaben unterstützen. Wir bedanken uns bei Rigler Electric, die als Sponsor die Verwirklichung des vorliegenden Band mitgetragen hat. Weiters wollen wir uns bei folgenden Personen bedanken: bei Elke Krasny für die konzeptuelle Mitwirkung beim Symposium, beim Verleger Dr. Michael Ritter für die gute Zusammenarbeit und bei Alexander Schuh für die prägnante Gestaltung des Buches.

Theresia Hauenfels und Silvie Aigner

ELKE KRASNY

## RAUM:KONZEPTE

»Always spatialize« – mit diesem Aufruf appellierte der postmoderne Kulturtheoretiker Frederic Jameson in den 1980ern an das Raumdenken. Bereits vor dem richtungsweisenden Diskursappell hatte der Raum seine Denkmöglichkeiten mit aller Handlungsmacht zu entfalten begonnen. Die »Heterotopie« (Des espaces autres) von Michel Foucault 1967 in einem Vortrag entwickelt, inspirierte ebenso wie die 1974 von Henri Lefebvre eingeführte »production de l'espace« (Raumproduktion). Die Notwendigkeit einer feministischen Raumpraxis entfaltete Jane Rendell oder Doina Petrescu. Wie künstlerisches und theoretisches Agieren sich mit, gegen, über, auf, unter den Bewegungen des Diskurses als *spatial practice* entfaltet, untersuchte das von Silvie Aigner und Theresia Hauenfels unter den Titel »Raum: Konzepte« gestellte Jahresprogramm von raumimpuls wie das gleichnamige Symposium im September 2007, das als kuratorische Recherche-Reise in künstlerische Raumfindungen wie Raumdeutungen zu verstehen ist.

Raum ist der in seiner Materialität befragte Bildträger, aber auch die befragenden Abbildungsstrategien, Deutungspotenziale und Darstellungsphänomene von architektonischen und urbanen Räumen.

In einem weiten Rahmen verbanden die beiden Kuratorinnen raumbezogene Malerei, fotografische Sichten auf Innen- wie Außenräume und scheuten sich nicht, raumbezogene und konkrete Kunst dialogisch durch das Jahr zu verbinden. Konzeptuelle Analysen bis zu den Grenzen der Malerei, in der Farbe und Bildträger radikal hinterfragt werden, zeigen sich bei Barbara Höller, Jakob Gasteiger, Fritz Rupprechter, Markus Hofer, Christine Baumann oder Gabriele Mitterer. Raumbezogene Lichtarbeiten von Gerold Tragwerker, Sprachräume von Ruth Schnell, die als Raumzeichnung betitelten Skulpturen von Uwe Hauenfels und Lichtinstallationen von Brigitte Pamperl führen Raum-Erzeugen als konzeptuelle Praxis vor. Die Wirkungsverhältnisse globaler – politisch wie stilistisch – Architekturphänomene untersuchen Sabine Bitter und Helmut Weber fotografisch. Michael Inmann zieht »Left Spaces« auf Barytpapier auf. Die wegweisenden Images der Stadt, zwischen Leuchtschild oder Werbetafel, leitet die Malerei von Karen Holländer. René Fehr-Biscioni setzt auf markante Details im urbanen Alltag und Maria Temnitschka lotet das scheinbar Unspektakuläre aus. Elemente einer Architektur der Kioske, Werbetafeln, Rampen oder Telefonzellen verwendet Lorenz Estermann für seine Objekte aus Sperrholz und Karton, die er als Raumstücke der realen Inszenierung im öffentlichen Raum unterzieht.

Wie bereits beim vorangegangenen Symposium »Programm:Text« verband auch »Raum: Konzepte« Ausstellungen als künstlerische Aussagemedien direkt mit den diskursi-

ven Raumverhandlungen durch die Vortragenden. Dieses Miteinander künstlerischer und theoretischer Reflexion, das auch die Komposition der Vortragsabfolge kennzeichnete – es kamen KünstlerInnen wie TheoretikerInnen zu Wort – ist charakteristisch für die konzeptuelle Ausrichtung dessen, was Silvie Aigner, Theresia Hauenfels und Elke Krasny unter Sym-Posion verstehen. Die der konkreten Kunst zuzurechnenden Arbeiten von Helga Philipp, eine veritable Wiederentdeckung, kuratiert von Anna Spohn und Silvie Aigner, wurden im von Architekt Ernst Beneder gestalteten Saal des Waidhofner Stadtmuseums gezeigt. Silvia Grossmann zeigte ihre bei einem Aufenthalt in China entstandenen Fotoarbeiten. Über literarische Raumerzeugung referierte Friedrich Zavorsky, Silvie Aigner entfaltete die Stadt als Motiv der bildenden Kunst, Stefan Römer gab einen Werkstattbericht aus seinem jüngsten Projekt »Boulevard of Illusions. Learning from Novi Beograd«, Sonja Leboš zeigte ihr Aktivitäten in Zagreb als kulturell-politischem Handlungsraum, Sabrina Lindemann stellte das Hotel Transvaal als Intervention in einen Urban-Renewal-Prozess in Den Haag vor, Thomas Hoke reflektierte über Kunst im öffentlichen Raum, Roman Pfeffer sprach über seine raumsepezifischen Interventionen, Anna Spohn führte in die imaginäre Dreidimensionalität Helga Philipps, Elisabeth Voggeneder entgrenzte das Bild mit Bezug auf Jakob Gasteiger und Barbara Höller. Wie Räume durch den Druck ökonomischer Programmatik gebeugt werden und durch die Anpassung an ein neues Bild ihrer selbst das Stadtbild transformieren – aus dem Waidhofener Stadtmuseums könnte ein Einkaufszentrum werden – klang im letzten Vortrag, dem von Ernst Beneders, nachhaltig an. Im umdenkenden Andenken an Roland Barthes lässt sich sagen: »Der Raum hat immer das letzte Wort«.